

31.07.2008 21:27

**Radmer neuerlich wegen Mure nicht über Straße erreichbar**



Auch am Donnerstag gab es wieder heftige Gewitter. Mure verlegte Straße nach Radmer, Teile von Kindberg überflutet. Kletterer gerieten bei Eisenerz in Bergnot. Radmer nach dem Murenabgang Radmer kommt nicht zur Ruhe. Am Donnerstg gingen über Teile der Obersteiermark erneut schwere Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen nieder - und wieder kam es in der von Un-wettern gezeichneten Gemeinde Radmer zu einem Murenabgang.

Diesmal war der Weißenbachgraben betroffen. "Eine Mure hat die Landesstraße nach Radmer rund 1,5 Meter hoch verlegt", berichtete Bürgermeister Siegfried Gallhofer. Radmer war damit wie vor zwei Wochen von der Umwelt abgeschnitten. Im Schüssergraben in der Hin-terrader, wo mehrere Häuser von einer Steinlawine bedroht sind, war die Situation am Donnerstag wieder angespannt. Die Bewohner wurden zwar nicht evakuiert, aber aufgefordert, sich in den oberen Geschossen ihrer Häuser aufzuhalten.

**Überschwemmungen.** Auch im Raum Kindberg und Wartberg sorgte ein Wolkenbruch am Donnerstag am Nachmittag für Überschwemmungen und kleinere Murenabgänge. 145 Feuerwehrleute standen im Einsatz, sie mussten nicht nur Keller auspumpen und Straßen reinigen: In Kindberg wurde ein Mann aus einer Unterführung befreit, wo er in seinem Auto von den Wassermassen eingeschlossen war.

**Kletterer in Bergnot.** Auf dem Kaiserschild bei Eisenerz gerieten am Abend drei Kletterer in Bergnot. Sie hatten trotz des aufziehenden Gewitters den schweren Klettersteig in Angriff genommen. Offenbar schlug dann in der Nähe ein Blitz ein. Die Rettungsaktion war am Abend noch im Gange.

**Blitz- und Hagelschäden.** Ein Blitz hatte in der Nacht zuvor auch zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in Weitendorf bei Wildon geführt. Doch bei den Gewittern **am Mittwoch wütete vor allem der Hagel - und das in mehreren oststeirischen Bezirken. Rund 2500 Hektar landwirtschaftliche Flächen und vier Glashäuser waren von den zum Teil heftigen Unwettern betroffen**, wie die Österreichische Hagelversicherung mitteilte. "Insbesondere Mais, Kürbis und Obst wurden durch die Hagelschloßen teilweise massiv geschädigt", erklärte Kurt Weinberger, Generaldirektor der Versicherung. Der Schaden beläuft sich nach den ersten Erhebungen der Sachverständigen auf rund 1,5 Millionen Euro.

WILFRIED ROMBOLD, JOHANNA BIRNBAUM